

	Beispiel Verhalten des Kindes mit FASD	Beispiel dysfunktionales Denken Eltern	Beispiel Alternative Strategie unter Berücksichtigung der Einschränkungen durch FASD und Beispiel-Tipps
Exekutive Funktionen: Handlungsplanung, Organisation, Zeitmanagement, Problemlösen, Flexibilität	Das Kind mit FASD trödelt morgens beim Fertigmachen für die Schule.	<i>„Jeden Morgen das gleiche Theater – er/sie weiß doch, wie die Abläufe sind. Muss ich noch strenger werden?“</i>	<p><i>„Mein Kind tut sich aufgrund der FASD schwer, Zeiteinheiten richtig einzuschätzen und Prioritäten im Handeln zu setzen. Es benötigt die Struktur und Taktgebung von außen. Routinierte Abläufe, die jeden Morgen gleich sind, können den Lernprozess unterstützen.“</i></p> <p>Die Zeitspanne z.B. durch Wecker in kleinere Zeiteinheiten einteilen („wenn das Lied kommt, ziehe ich mich an“). Einen Plan aufstellen und einüben, mit Hilfestellungen zum zeitlichen Ablauf (Bilder, Wecker, usw.).</p>
	Das Kind mit FASD soll sein Zimmer aufräumen, fängt aber stattdessen an zu spielen.	<i>„Sie/er ist doch wohl alt genug, um das Zimmer aufzuräumen! Sie/er will mich mit ihrer/seiner Verweigerung wieder herausfordern!“</i>	<p><i>„Mein Kind hat Schwierigkeiten damit, Arbeitsaufträge selbständig zu beginnen oder mehrschrittige Aufträge korrekt umzusetzen. Es ist kein Zeichen von Widerwillen.“</i></p> <p>Erinnerung an den Arbeitsauftrag, Unterstützung beim Beginn der Aufgabe. Bei Bedarf kleinschrittige Begleitung des Kindes beim Aufräumen („Als erstes alle Klamotten in den Wäschekorb“, ...). Gemeinsam eine Checkliste (z.B. mit Bildern) der einzelnen Arbeitsschritte erstellen.</p>
	Das Kind mit FASD verweigert das Bearbeiten der Hausaufgaben.	<i>„Das Kind zeigt keinen Ehrgeiz und ist nur faul! Womöglich ist es schon daran gewöhnt, dass wichtige Aufgaben von uns Eltern übernommen oder stark unterstützt werden.“</i>	<p><i>„Durch die FASD ist mein Kind häufig überwältigt von größeren anstehenden Aufgaben. Ich kann es unterstützen, indem ich die Hausaufgaben mit ihm in kleine Unteraufgaben aufteile, ich ihm jeweils das Startsignal zu jeder Unteraufgabe gebe und mit ihm vorab Pausenzeiten festlege.“</i></p> <p>Das Kind kleinschrittig beim Beginn der Hausaufgaben begleiten (Hausaufgabenheft herausholen, nötige Unterlagen bereitlegen, Aufgaben durchlesen, ...). Aufgaben in Unteraufgaben einteilen, Taktgeber sein, Pausenzeiten einplanen, u.U. eine Übersicht der zu erledigenden Aufgaben zum Abhaken erstellen.</p>
	Der geplante Ausflug in den Zoo	<i>„Sie/er ist so undankbar – ich habe</i>	<i>„Mein Kind benötigt aufgrund der FASD feste Strukturen, auch in</i>

	kann aufgrund des Wetters nicht stattfinden. Das Kind mit FASD bekommt einen Wutanfall, obwohl ein attraktives Alternativprogramm umgesetzt wird.	<i>mir extra ein Alternativprogramm überlegt. Warum kann sie/er nicht verstehen, dass aufgrund des Wetters ein Umplanen notwendig war?“</i>	zeitlichen Abläufen. Spontane Änderungen im Tagesablauf verunsichern es sehr und können zur Überforderung führen. Der Wutanfall ist ein Zeichen der Enttäuschung und Unsicherheit.“ Veränderungen im routinierten Tagesablauf, wenn möglich, zeitig vorbereiten und mit dem Kind besprechen und ggf. visualisieren.
	Das Kind mit FASD hat ein Modellflugzeug geschenkt bekommen und möchte es direkt zusammenbauen. Als dies nach zwei Versuchen nicht klappt, gibt es wütend auf und macht das Flugzeug kaputt.	<i>„So ein undankbares Verhalten, und das, obwohl dieses Flugzeug so teuer war! Warum bittet er/sie nicht einfach um Hilfe?“</i>	<i>„Durch die FASD fällt es meinem Kind schwer, alternative Lösungswege zu entwickeln. Funktioniert der erste Lösungsweg nicht, kann es deshalb schnell zu Frustration kommen.“</i> Das Kind mit FASD darin ermutigen, um Hilfe zu bitten, wenn etwas nicht klappt. Es unterstützen, das Problem zu erkennen. Gemeinsam herausfinden, was nicht funktioniert, welche alternativen Strategien es noch gibt und gemeinsam eine auswählen und ausprobieren. Gemeinsam reflektieren, ob die alternative Strategie erfolgreich war oder nicht. Gefühle des Kindes wahrnehmen, gegenüber dem Kind aussprechen und damit versuchen, die Frustration durch Ernstnehmen zu reduzieren.
Soziale Fertigkeiten, Verhalten	Auf dem Kindergeburtstag schlägt das Kind mit FASD plötzlich das Kind neben ihm.	<i>„Wieder so ein unmögliches Verhalten! Ich habe ihm/ihr schon tausendmal gesagt, dass man nicht haut. Man kann mit ihm/ihr echt nirgendwo hingehen...“</i>	<i>„Mein Kind ist in lauten Situationen mit vielen Menschen schnell überfordert. Es ist ihm gerade zu viel und es schafft es nicht, dies angemessen auszudrücken. Ich kann mein Kind unterstützen, indem ich ihm eine Auszeit gönne, in der es sich beruhigen kann.“</i> Bei Empfindlichkeiten des Kindes (wie z.B. gegenüber Gerüchen, Lärm, Berührungen) auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen, z.B. Rückzugsräume schaffen, zu viel Enge/zu große Spielgruppen vermeiden. Auf regelmäßige Auszeiten achten, individuelle Tagesformen mitberücksichtigen.
	Beim Brettspiel verliert das Kind mit FASD, obwohl es zunächst geführt	<i>„Ich habe keine Lust mehr auf Brettspiele mit meinem Kind! So oft</i>	<i>„Mein Kind wird leicht von Emotionen überrollt. Ich kann es unterstützen, indem ich Worte für mögliche Gefühle anbiete und es</i>

	hatte. Es bekommt einen Wutanfall.	<i>eskaliert es am Ende – wann lernt es endlich, mit Frust angemessen umzugehen?“</i>	<i>unterstütze, sich wieder zu beruhigen.“</i> Die möglichen Gefühle des Kindes verbalisieren und akzeptieren. Das Kind darin begleiten, sich zu regulieren und es trösten. Evtl. Spiele ohne Wettbewerbs-Charakter auswählen.
Lern- oder Merkfähigkeit	Das Kind mit FASD bekommt den Auftrag, seinen gepackten Rucksack und sein Käppi aus dem Zimmer zu holen. Es kommt mit seiner Sonnenbrille zurück.	<i>„Das ist wieder typisch! Es hört einfach nicht zu und denkt nicht mit!“</i>	<i>„Durch die FASD kann sich mein Kind Informationen nur schwer merken. Dass es die Sonnenbrille mitgebracht hat, zeigt, dass es sich an den Kontext, nicht jedoch an den konkreten Auftrag erinnert. Ich kann mein Kind loben für das, was es gut gemacht hat und es erneut bitten, den Rucksack und das Käppi zu holen.“</i> Kurze und knappe Aufträge geben, meist kann nur ein Auftrag auf einmal erledigt werden (nur Rucksack oder nur Käppi); bei starken Gedächtnisschwierigkeiten Erinnerungshilfen zusammen mit dem Kind erstellen (Checkliste, ...); durch Merkspiele Strategien trainieren, wie Dinge erinnert werden können.
	Trotz gemeinsamen Lernens erinnert sich das Kind mit FASD nach den Ferien nicht mehr an den gelernten Stoff.	<i>„Ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Scheinbar dürfen wir unserem Kind keine Ferien gönnen, sondern müssen jeden Tag mit ihm lernen.“</i>	<i>„Durch die FASD kann es passieren, dass mein Kind vergisst, was es bereits gelernt hat. Insgesamt benötigt mein Kind deutlich mehr Wiederholungen, um Gelerntes abzuspeichern. Ich darf meinem Kind dennoch Pausenzeiten zur Erholung gönnen. Manchmal muss mein Kind eben beim Lernen wieder von vorne anfangen.“</i> Beim Lernen auf viele Wiederholungen achten; Lerninhalte mit verschiedenen Modalitäten (Sehen, Bewegung, Fühlen, Schreiben, Sprechen, ...) je nach Stärke des Kindes verknüpfen. Lernverluste nicht auf Unwillen des Kindes zurückführen.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprache</p>	<p>Das Kind mit FASD tritt beim Essen immer wieder gegen das Tischbein. Die Eltern bitten es, damit aufzuhören und weiter zu essen. Das Kind nickt, tritt jedoch gleich wieder weiter.</p>	<p><i>„Er/sie will mich schon wieder ärgern und hat auch noch die Dreistigkeit zu nicken!“</i></p>	<p><i>„Durch die FASD hat mein Kind die sprachliche Aufforderung scheinbar nicht richtig verarbeitet oder kann sie gerade nicht umsetzen. Ich kann mein Kind unterstützen, indem ich meine Aufforderung auf die erste Bitte reduziere und diese wiederhole. Teilweise hilft es auch, das gewünschte Verhalten vorzumachen“.</i></p> <p>Da sich viele Kinder mit FASD sprachlich sehr gut ausdrücken können, können das Sprachverständnis und die kognitiven Fähigkeiten überschätzt werden. Durch die FASD kann Sprache oftmals nur eingeschränkt verarbeitet werden. Teilweise wird verstanden, was getan werden soll, die Umsetzung der Aufforderung kann jedoch nicht erfolgen.</p> <p>Bilden Sie einfache Sätze, bringen Sie sich in Augenhöhe des Kindes, achten Sie darauf, dass Sie die Aufmerksamkeit Ihres Kindes haben, wenn Sie ihm wichtige Informationen mitteilen.</p> <p>Nicht zu viele Informationen in einen Satz stecken, meist ist nur eine Information auf einmal für das Kind zu bewältigen.</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Räumlich-visuelle Funktionen</p>	<p>Nach drei Schulbesuchsjahren kann das Kind mit FASD den Schulweg noch immer nicht alleine gehen.</p>	<p><i>„Was machen wir falsch? Wir versuchen schon verschiedene Strategien, damit unser Kind endlich selbständig in die Schule findet. Vielleicht will es nur unsere Aufmerksamkeit.“</i></p>	<p><i>„Aufgrund der alkoholtoxischen Gehirnschädigung hat mein Kind Schwierigkeiten, visuell-räumliche Informationen wahrzunehmen und zu verarbeiten. Dies kann dazu führen, dass es sich räumlich nicht zurechtfindet und daher den Schulweg auch mit viel Übung nicht allein bewältigen kann.“</i></p> <p>Wichtige Wegabschnitte oft mit dem Kind einüben, dabei die Aufmerksamkeit auf markante Wegstellen (z.B. „roter Zaun“) lenken und diese verbalisieren.</p> <p>Unter Umständen eine Wegbegleitung organisieren (z.B. andere Kinder, befreundete Eltern, Schulbus).</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Rechenfertigkeiten</p>	<p>Die Jugendliche mit FASD gibt zum wiederholten Male das gesamte Geburtstagsgeld für Schminksachen aus – obwohl sie mit den Eltern vereinbart hatte, auf ein neues Fahrrad zu sparen.</p>	<p><i>„Wir hatten doch ausführlich besprochen, dass auf ein Fahrrad gespart wird – und jetzt gibt sie so viel Geld für dieses Schminkzeug aus, obwohl sie dafür noch viel zu jung ist?“</i></p>	<p><i>„Durch die FASD hat mein Kind Schwierigkeiten damit, Größen/Geldbeträge richtig einzuschätzen und notwendige Anschaffungen zu priorisieren. Sparen fällt ihm aufgrund der eingeschränkten Planungsfähigkeit schwer. Deswegen benötigt mein Kind praktische Unterstützung im Umgang mit Geld, um Verschuldung oder unangemessene Geldausgaben zu vermeiden.“</i></p> <p>Geldsummen nach Absprache mit dem Kind/Jugendlichen nur in kleinen Raten aushändigen. Durch mangelnde Werteinschätzung und wenig vorausschauendes Planen wird tendenziell alles verfügbare Geld sofort ausgegeben und nicht langfristig geplant/zurückgelegt. Ebenso kann es zu irrationalen Tauschgeschäften kommen (z.B. Fahrrad gegen Schokoladenriegel eintauschen).</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Aufmerksamkeit</p>	<p>Anstatt sich auf seine Hausaufgaben zu konzentrieren, fängt das Kind mit FASD an, mit einem Spielzeug im Federmäppchen zu hantieren.</p>	<p><i>„Er/sie trödelt schon wieder mit den Hausaufgaben! Wenn er fokussiert arbeiten würde, könnte er viel schneller raus zum Spielen und ich käme endlich mal zu meinem eigenen Kram!“</i></p>	<p><i>„Durch die FASD hat mein Kind starke Probleme in der Aufmerksamkeitsfokussierung und -regulation. Ich kann es unterstützen, indem ich die äußere Lern-Umgebung so gestalte, dass sie keine Ablenkungen bietet. Aus eigener Kraft fällt es meinem Kind sehr schwer, unangemessene Impulse zu unterdrücken.“</i></p> <p>Eine Umgebung schaffen, die der hohen Ablenkbarkeit und Impulsivität entgegenwirken: für Ruhe sorgen, reizarmen Arbeitsplatz gestalten (nur nötige Materialien liegen auf dem Tisch), Pausenzeiten vorab einplanen. Individuelle Tagesform des Kindes mit beachten, ggf. (körperlich aktive) Spielzeit vor Bearbeiten der Hausaufgaben oder in den eingeplanten Pausen.</p>